

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aktiomed.de

AKTIOMed

vertraulich
September 2018

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

geflügelte Worte werden aus einer konkreten Aussage hergeleitet und finden dann Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch. Der irakische Diktator Saddam nannte den kurz bevorstehenden Krieg zur Befreiung Kuwaits 1991 die „**Mutter aller Schlachten**“. Nach seiner vernichtenden Niederlage gegen die Truppen der USA und ihrer Verbündeten wurde dieses Zitat zum beliebten Ziel von Hohn, Spott und Parodie. Der Begriff „**Mutter aller ...**“ wurde in der deutschen Sprache populär. Er dient zur Hervorhebung unterschiedlicher Gegenstände oder Sachverhalte, wie zum Beispiel Feste, Kirchen, Puppen, Straßen oder Städte, neuerdings auch für politische Aussagen. Der Seehofer Spruch, daß die „**Migration die Mutter aller Probleme sei**“, fällt auf den Urheber zurück und er wird nun als „**Vater aller politischen Probleme**“ bezeichnet. Nach den letzten Umfragen vertraut ihm nur noch **eine Mehrheit der AfD-Wähler**, der selige **Franz-Josef Strauß** wird darüber in seinem Grab rotieren.

Auch die meisten Wähler halten die Migrationsfrage, so emotional sie auch zu sein scheint, für ein eher nachrangiges Problem. In westdeutschen Großstädten, wo schon seit Jahrzehnten der Anteil von Bürgern mit Migrationshintergrund **10 %, 15 % oder gar mehr** der gesamten Wohnbevölkerung beträgt, stehen andere Herausforderungen im Vordergrund: Bezahlbarer Wohnraum, Umweltbelastungen durch Verkehr oder der marode Zustand von Schulen und anderer Infrastruktur. Ebenfalls ganz oben auf der Wähler-Agenda steht die Zukunft der gesetzlichen Rente. Spätestens seit der Blüm-Spruch aus den 1980-er Jahre: „**Die Rente ist sicher**“, eher als kritischer Aufhänger a la: „**Die Rente ist sicher, nur ihre Höhe nicht**“ genommen wird, wissen verantwortliche Politiker, daß man damit sehr vorsichtig umgehen muß. Die **Sozialdemokratie** betrachtet jetzt die Rentenfrage als alt-neuer Schwerpunkt, mit dem zukünftig wieder gepunktet werden soll. Nach den Vorstellungen der SPD soll auch nach 2025 das Rentenniveau bei **48 % vom Durchschnitt** verbleiben, finanziert durch den Bundeshaushalt. Aktuell gehen aus dem Gesamthaushalt von gut 340 Milliarden Euro **95 Milliarden Euro** an die Rentenversicherung, die dann bis 2022 auf knapp 110 Milliarden ansteigen werden. Würde man das Rentenniveau auch nach 2025 auf dem Niveau von 48 % nach den Vorstellungen der SPD halten, würde dies den Bundeshaushalt, so ha-

ben Experten errechnet, zusätzlich mit **fast 100 Milliarden Euro** pro Jahr belasten. Da wird dann die Aussage der SPD-Fraktionsvorsitzenden Nahles, daß Einzahlungen in die Rentenversicherung eine Rendite von **2 bis 3 % p.a.** abwerfen, die auf dem Kapitalmarkt nicht zu erzielen seien, schon sehr stark relativiert, denn diese Rendite wird letztlich vom Steuerzahler garantiert.

Es ist schade, daß viele Politiker, nicht nur in der SPD, der Meinung sind, daß durch einen Börsencrash die **gesamte Altersvorsorge** vernichtet würde, wenn man nur auf Aktien setze. Die Entwicklung nach den „**Crash's**“ der letzten 30 Jahre zeigt eher anderes. **1987, 2001/2002 und 2008/2009** haben allenfalls kleine Dellen in der langfristigen Wertentwicklung hinterlassen. Dies wissen auch die Anlagestrategen der **deutschen Versicherer**, die nun beginnen, den Aktienanteil an ihren Kapitalrücklagen deutlich zu erhöhen, nachdem sie diesen teilweise panikartig nach dem Crash 2002 zum größten Teil verkauft hatten, auch auf Drängen der Aufsichtsbehörden. Ein gravierender Fehler, wie man heute erkennt und auch ein Zeichen für Unverständnis über das Wesen und die Funktionalität der Aktienmärkte.

In dieser Woche wird auch über den Vorschlag eines in der Öffentlichkeit öfters präsenten Aktienfan berichtet.

Dr. Christoph Bruns, Chef des Fondshauses Loys, u.a. mit dem Aktienfonds Loys Global, machte gegenüber der Wirtschaftswoche den Vorschlag, beim nächsten dramatischen Kursrückschlag ein Sondervermögen zu schaffen, in dem man den **hiesigen Lebensversicherern und Pensionsfonds** (für Ärzte, Anwälte, Architekten u.a.), die unter den aktuellen Umständen fast nicht überlebensfähig sind, gut verzinsten Staatsanleihen verkauft und mit dem Geld Anteilscheine deutscher Unternehmen erwirbt, die dann in einen staatlichen Pensionsfonds wandern. Mit einem Volumen von mehreren **Hundert Milliarden Euro** würde dies den Finanzplatz Deutschland deutlich stärken und endlich auch den „**normalen**“ Bundesbürger an der erfolgreichen deutschen Industrie und Wirtschaft beteiligen. Nur die Frage ist, wer würde in der Politik über so einen Vorschlag **ernsthaft diskutieren** wollen?



Hans Kreideweiss
GF AKTIOMed

AKTIOMed:

Investitionsempfehlungen für 2018: Investmentfonds als Sachwertanlagen

Als im Zuge der EURO-Krise die Zinsen deutlich sanken und die **Umlaufrendite** als Maßstab für das Zinsniveau in Deutschland im Sommer 2014 unter **1,0%** sank, dauerte es nicht lange, bis ein neuer Marketing-Spruch in der Finanzwirtschaft kursierte: **„Dividenden sind die neuen Zinsen“**. Verstärkt bieten nun Fondsgesellschaften Fonds, aber auch ETF's an, die sich auf dividendenstarke Aktientitel fokussieren. Da diese Produkte fast alle in den letzten **vier-sechs Jahren** aufgelegt wurden, kann sich hieraus natürlich noch kein sicheres Ergebnis ablesen lassen, ob sich dividendenstarke Aktien wirklich besser als der Markt entwickeln. Zu einer der ersten Fonds aus diesem Segment zählt der **M&G Global Dividend Fund**, der am 18.07.2008, also wenige Wochen vor dem Lehman-Crash, aufgelegt wurde. Zu dieser Zeit waren bei Aktien eher Kursgewinne gefragt und bei Zinsanlagen lag das Hauptaugenmerk auf hoher Rendite, auch wenn die **Grundlage und Zusammensetzung** vieler

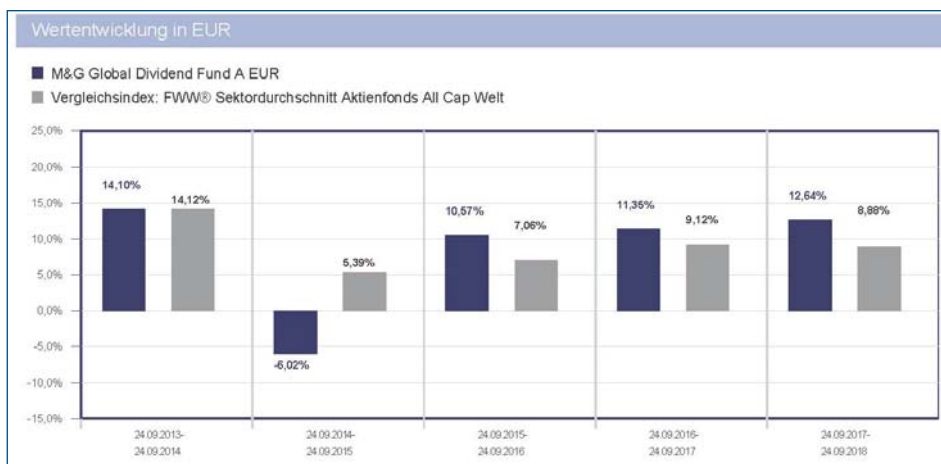
renditeträchtiger Papiere von den Käufern nicht verstanden wurde. Damit wurde die Fondsgesellschaft M&G erneut wieder ihrem Ruf, ein sehr innovatives Finanzunternehmen zu sein, gerecht. In seiner mehr als hundertjährigen Geschichte hat das Unternehmen öfters Vorreiter bei der Produktkonzeption, so legte es 1931 den ersten Publikumsfonds in Europa auf. Die Fondsgesellschaft M&G International Investments Ltd. wurde 1901 unter dem Namen **Municipal & General Securities**, heute kurz M&G, gegründet. Im Jahre 1999 wurde M&G Teil der Prudential Gruppe.

Dieser Fonds hat sich vor allem in den letzten Jahren besser als die übrigen Angebote entwickelt und hat aktuell ein Gesamtvolumen von knapp **6,9 Milliarden Euro**. Anlageschwerpunkt in den letzten Jahren war der US-Markt, auf dem aktuell mehr als die Hälfte des Fondsvermögens investiert ist. Der Fonds hat seit Anbeginn nur einen verantwortlichen Manager, **Stuart Rhodes**, der vor

allem auf eine recht geringen Anteil an Titel setzt, maximal 50 Unternehmen. Diese Unternehmen zeichnen sich durch **starkes Dividenden-Wachstum** aus. Mit dieser Strategie konnte der Fonds seit Auflegung einen durchschnittlichen jährlichen Wertzuwachs von gut **10%** vorweisen und liegt damit deutlich vor der Konkurrenz. Allerdings haben die Titel dividendenstarker Unternehmen, die ja alle dem Value-Segment des Gesamtmarktes zuzuordnen sind, in den letzten Jahren deutlich weniger Kursgewinne zu verzeichnen als die Tech-Werte, zumal die Kurse dieser dividendenstarken Aktien in den Jahren 2014 und 2015, eben als der Slogan „...sind die neuen Zinsen“ aufkam, durch sehr starkes Kaufinteresse erheblich gestiegen sind.

Bei der größten Position im Fonds, der US-amerikanische Methanolproduzent Methanex, sind in den letzten drei Jahren sowohl der Kurs als auch die Dividende deutlich gestiegen. Ansonsten setzt der Fonds vor allem auf Unternehmen, die ihre Dividende in den letzten Jahren deutlich erhöht haben, Spitzenreiter dabei ist die **US-Bank JP Morgan Chase**, die fast 50 % mehr Dividende als im Vorjahr ausschütten will (Dividendenrendite 2,8 %) und das bei einer aktuellen Marktkapitalisierung von über 400 Milliarden US-Dollar.

Die Value-Strategie des Fonds, so glaubt Fondsmanager Rhodes, wird in den nächsten Jahren noch deutlicher aufgehen als zuletzt, denn die Kursgewinne der Tech-Werte können so nicht ewig weitergehen.



Gestaltung eines Fondsdepots für die Zeit nach dem 01.01.2009

Zum Jahresende 2008 haben wir ein Musterdepot vorgeschlagen, das ein weites Anlagespektrum abdeckt. Es wurden Fonds ausgewählt, die nach den Erkenntnissen im Spätherbst 2008 lange gehalten werden konnten. Durch die steuerlichen Änderungen werden nun alle Kursgewinne ab dem 01.01.2018 steuerpflichtig, je nach Fondsart werden die Kursgewinne auch mit weniger als 100 % besteuert. Die Steuer wird erst bei Verkauf der Fondsanteile fällig. Für Altbestände wird ein Freibetrag für Kursgewinne in Höhe von € 100.000 gewährt. Insgesamt konnte in diesem Musterdepot in 9 Jahren ein steuerfreier Kursgewinn von 110 % erreicht werden, dies entspricht einer durchschnittlichen Rendite von über 8 % p.a.

	31.12.2008	09.03.2009	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2017	24.09.2018	Wertentw.
Nordea VM/ab 4.4.GISStEF	50.000,00	43.452,36	70.322,37	81.662,65	88.185,80	90.454,74	80,91%
M&G Global Basics	30.000,00	26.516,84	53.415,71	58.224,69	73.685,36	72.764,01	142,55%
Pictet Funds Biotech	10.000,00	9.548,99	13.298,84	34.376,89	29.881,11	31.675,41	216,75%
Vontobel Emerging Markets	10.000,00	9.633,19	23.491,57	25.473,17	30.696,88	28.082,63	180,83%
Sarasin OekoSar Equity	10.000,00	8.679,78	14.565,30	20.291,01	22.268,17	24.642,01	146,42%
Gerling Portfolio Real Estate	15.000,00	15.062,88	14.897,60	14.627,00	15.622,40	15.318,05	2,12%
Depot	125.000,00	112.894,04	189.991,38	234.655,42	260.339,74	268.885,39	115,11%

Die Risiken steigen!

Das Börsenumfeld in den Monaten August und September entspricht den Vermutungen der Börsenstatistiker, wonach sich in diesen beiden Monaten **Kursverluste häufen**. Besonders in Europa verloren Aktien an Wert. Nicht nur der Abstand beim Wertzuwachs zwischen den USA und dem Rest der Welt ist größer geworden, sondern auch die Kluft zwischen **Wachstumswerten (Growth) und Substanzwerten (Value)** hat sich im laufenden Jahr vergrößert. Die Growth-Werte verbuchen in diesem Jahr einen Zuwachs **von 7,2 %**, während die Value-Werte **plus/minus Null** dastehen. Die Stärke des US-Aktienmarktes ist dem konjunkturellen Rückenwind und einer gewissen Sorglosigkeit bezüglich möglicher Folgen der Handelskonflikte zu verdanken. An den US-Märkten finden die Befürchtungen über politische Konflikte und den Problemen einiger Schwellenländer weniger Rückhalt als anderswo.

Man konzentriert sich an den US-Märkten vor allem auf das eigene Land. Dort sind die Entwicklungen sowohl gesamtwirtschaftlich als auch auf einzelwirtschaftlicher Ebene (Unternehmen) klar aufwärts gerichtet und haben sich von anderen Volkswirtschaften, die ihre Gangart verlangsamt haben oder sogar aus dem Tritt gekommen sind, abgesetzt. Besonders deutlich ist dies bei **Schwellenländern** zu spüren. Den großen Herausforderungen, denen sich die Türkei und Argentinien und vor allem deren Währungen ausgesetzt sehen, finden sich abgeschwächt in fast

allen Schwellenländern wieder. Die anziehende Inflation in den USA und der damit einhergehende leichte Anstieg der Zinsen, der sich im nächsten Jahr fortsetzen wird, führen zu einem Kapitalabzug und gleichzeitig zu einer Abwertung der eigenen Währung gegenüber den **Leitwährungen US-Dollar und Euro**. Daher sind viele Aktienfonds mit Schwerpunkt Emerging Markets 2018 sehr deutlich im Minus, obwohl sich viele Aktienindizes in den Schwellenländern nur wenig verändert haben. Wie sich der in den letzten Monaten stark gestiegene Rohölpreis, dem auch anderen Rohstoffe folgten, für die Schwellenländer auswirken wird, ist noch nicht abzusehen.

Auch in **Europa ist die Zinswende** vollzogen. Dies äußert sich vorerst in einem allerdings bisher nur angekündigten Reduzierung des Ankaufsprogramms der Europäischen Zentralbank, doch die recht deutlichen Worte des EZB-Präsidenten über ein Anziehen der Inflation im EURO-Raum eröffneten Platz für Spekulationen über eine **straffere Geldpolitik** früher als bisher gedacht. Dies führte zu einem steigenden EURO, der gegenüber dem US-Dollar den höchsten Stand seit Mitte Juni erreichte und ließ auch die Umlaufrendite leicht steigen.

Somit dürfte sich die **Nervosität der Aktienanleger** in den nächsten Wochen eher noch erhöhen und dies dann auch in den USA, auch weil die Störungen aus der Politik eher noch zunehmen dürften. Mit dem Anstieg der geopolitischen Unsicherheiten dürften auch die Risikoprämien anwachsen und nicht ohne Auswirkungen auf die Märkte bleiben

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



Fondsname: Aircoating Technologie
Initiator: Patentpoll Group
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: Geplant 5 Jahre
Ausschüttung: Unbestimmt
Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2019 erwartet.



Fondsname: Kiri Farm Spanien
Initiator: WeGrow GmbH
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 5.000.-
Dauer: 10 Jahre
Ausschüttung: ab 5. Jahr jährlich.
Rückfluss: Nach 10 Jahren: 215 %

Beteiligung an nachhaltiger Holzproduktion auf KiriBaum-Plantagen. Dieser Baum gehört zu den am schnellsten wachsenden Baumarten. Unter sonnigen Bedingungen, wie beim aktuellen Angebot in Nordspanien, kann der Baum schon nach wenigen Jahren erntereif sein. Das hieraus produzierte Holz hat eine hohe, wissenschaftlich nachgewiesene Qualität.

Bitte faxen an: 0228-18467-10 oder eine e-mail an: aktiomed@t-online.de

AKTIOMed vertraulich - September 2018

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Bitte um Information über Holzfonds Kiri Farm Spanien Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)